

**Zeitschrift:** Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

**Herausgeber:** Schweizerischer Ski-Verband

**Band:** 28 (1932)

**Artikel:** 26. Grosses Skirennen der Schweiz in Zermatt

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-541735>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Matterhorn von Findelen aus

Franz Schneider, phot.

## 26. Grosses Skirennen der Schweiz in Zermatt.\*) 29.—31. Januar 1932.

Die Voraussetzungen für ein Skirennen waren letzten Winter die denkbar ungünstigsten. Infolge Schneemangels musste alles geändert werden; d. h. die Lauf- und Fahrstrecken mussten verlegt werden; damit war auch eine zeitliche Programmänderung unumgänglich. Die mit diesen Umänderungen verbundene Arbeit musste natürlich zum Teil auf Kosten der übrigen Organisationsdetails geschehen.

Die Technische Kommission des S. S. V. fasste die Ergebnisse und Erfahrungen, die *Organisation* betreffend, zusammen. Sie seien hier eingeschoben und wiedergegeben, im Sinne nützlicher Fingerzeige für kommende Rennen.

« Das wesentliche der diesjährigen Organisation:

Wie es sich diesen Winter bei allen Veranstaltungen des S. S. V. gezeigt hat, ist es unbedingt notwendig, dass sämtliche Veranstaltungen des S. S. V., seien es Kurse oder Rennen etc., *technisch in den Details durch den S. S. V. organisiert werden müssen*, wenn eine gleichmässige, systematische, eine zielstrebigere Organisation erreicht werden soll.

Am Schweiz. Skirennen in Zermatt wurde nach diesem Prinzip gearbeitet. Die Technische Kommission, Rennchef, Schanzenchef und Präsident der T. K., besorgten die technische Organisation und der S. C. Zermatt stellte das nötige Personal und Material. Die technische Organisation umfasst: Auswahl und Anlage der Strecken, Markierungen, Streckendienst, Start- und Zielorganisation, Zeitmessung, Ausrechnung, Organisation des Sprunglaufes etc. Bisher war die technische Organisation meistens dem übernehmenden Klub überlassen worden. In der Folge sind auch mehr oder weniger nach jedem Rennen die Akten geschlossen und die gemachten Erfahrungen nicht oder nur zum Teil ausgenutzt worden. Wenn die Organisation ständig verbessert und den Verhältnissen neu angepasst werden soll, so muss sie immer von derselben Instanz ausgehen, d. h. von den betreffenden Organen der Technischen Kommission, welche auf Grund der Erfahrungen Ausführungsbestimmungen für die Uebernahme (Kompetenzen) und technische Durchführung des Schweiz. Skirennens bearbeiten müssen. »

\*) Zur Berichterstattung ist mir die technische Ausbeute der Technischen Kommission des SSV in freundlicher Weise erstmals zur Verfügung gestanden. Die beigegebenen Bilder stammen von E. Steimle, Zürich.



Arno Giovanoli, St. Moritz  
Sieger im Sprunglauf der Junioren



Ernst Berger, Andermatt  
Meister der Junioren im Langlaut

#### *Der Langlauf.*

Das Kernstück des Schweizerischen Skifestes ist und bleibt der Langlauf. Der Militärlauf ist vielleicht viel farbiger, er vermag den ganzen Festablauf sehr zu beleben, ist aber mehr oder weniger doch zugeschnitten auf die militärische Aufgabe und bedeutet in diesem Sinne eine geschlossene Patrouillen- oder Gruppenleistung. Der Langlauf, als *Einzelhöchstleistung*, ist eine hohe sportliche Tat, die nicht schnell und spielend gewonnen werden kann; denn ein Langläufer hat lange Wochen vor dem eigentlichen Laufe einem harten Training obzuliegen; er muss Opfer bringen, indem er auf vieles Angenehme und Genussreiche verzichtet. Da liegt der moralische Wert neben der Stählung von Muskeln und Lunge. Wir wissen allerdings gut, dass in internationalen Konkurrenzen unsere Schwäche eben dieser Langlauf darstellt; aber dieses unentwegte, immer wieder frische Hineinbeißen in die gewaltigen Anstrengungen erfüllt mit Freude. Und das konnte man in Zermatt bei den Läufern durchwegs feststellen.

Trotz der mageren Schneelage gelang es den technischen Leitern, eine Langlaufstrecke anzulegen, die, so viel man hören konnte, durchaus die Anerkennung der Läufer gefunden hat. Von einer Wiese östlich Zermatt wandten sich die Senioren zuerst nordwärts, dem Talausgang zu, beschrieben dort einen grossen Halbkreis, um in südlicher Richtung bald leicht ansteigend, dann wieder zu den Ufern der Mattervispe abfahrend, nach der Gegend von Winkelmatte zu gelangen. Dort begann die grosse Steigung gegen Bäch-Schwemmmatten hinauf. Auf schmalen Steg erreichten die Läufer, die jetzt den schwersten Teil ihrer Aufgabe gelöst hatten, über Aroleit und Platten, auf dem linken Ufer der Mattervispe, zurück nach Zermatt und bei Steinmatten, nach zirka 14 km Wegs, das Ziel. Besonders schwere Anforderungen stellte der Langlauf nicht, was auch in den kurzen Zeiten zum



Langlauf: Julian Elias, Zermatt, überholt Gumpold Josef, Oesterreich

Ausdruck kommt. Für die Junioren fielen die beiden Schleifen im Norden und gegen Aroleit zu weg, so dass sich für den Nachwuchs die Strecke auf zirka 7 km mit rund 150 m Steigung reduzierte.

Die Teilnahme von rund 160 Läufern bedingte einen frühen Start. Der Mond stand hell am Himmel, sein Licht silberte am Eis der Ostflanke des Matterhorns und Zermatt schließt noch — nur die Junioren und einige Frühauftreher besammelten sich um 7 Uhr im Lichte einer Bogenlampe. Dunkle Gestalten gingen los vom Start; eine nach der anderen verhuschten sie in der kalten Frühe des Morgens. Der eisige Schnee krachte und knirschte unter Ski und Stockeinsätzen.

Die *Junioren* lieferten sich auf der kurzen Strecke spannende Kämpfe. Berger, Ernst, Andermatt, der sich letztes Jahr mit dem 5. Platz begnügen musste, steht heute an der Spitze. Dieser Sieg ist Berger nicht leicht zugefallen; mit zäher Verbissenheit hat er jahrelang darum gekämpft. Seine ausgezeichnete Form überwog die lokale Klasse der beiden Zermatter-Julen (Gustav und Oswald).

Nach und nach, mit dem Erwachen des sonnigen, festlichen Winter-tages, sammelte sich ansehnliches Volk der Rennstrecke entlang, um die Kämpfe der *Senioren* zu verfolgen, die genug des Interessanten und sportlich Schönen boten. *Julian Elias*, der bekannte Zermatter, lief in ausgezeichneter Kondition und dazu in sehr guter Zeit ein flottes Rennen (1.03.21). Dass ihm viel daran gelegen war, den Spitzensplatz zu belegen, geht daraus hervor, dass er kaum einige hundert Meter nach dem Start seinen Vorläufer schon einholte. Zu seiner guten Zeit trug vor allem der lange, ausgiebige Schritt vieles bei. Seine stark vorgeneigte Haltung ist bemerkenswert und zugleich sehr charakteristisch. Der sympathische Toni Schmid — der leider, leider in der Zwischenzeit zu unserem Bedauern tödlich verunglückte — zeigte ebenfalls guten Stil. In gleichem Sinne wären zu nennen Gindre, Robert, Frankreich, und Zanon, Gius., Italien. Anerkennenswert hielten sich ebenso die Läufer aus Zürich, Basel und St. Gallen. Die eingestreuten, glasigen Abfahrtsstrecken trugen bei, die Zeiten etwas auseinander zu nehmen. Fuhren die meisten Schweizer in freiem Stil ab, so benützten die Italiener gerne die Stöcke und den Franzosen fehlte das sichere Stehen. Was noch als Charakteristikum hervorgehoben werden muss, ist, dass in dieser Klasse einmal weniger bekannte Läufer ins Vordertreffen kamen,



David Zogg, Arosa; ein Abfahrer von Klasse, belegte den 2. Rang



Otto Furrer, Zermatt; der Sieger des schweren Abfahrtsrennens

wie Tavernaro, Normanno, Italien; Piguet, Paul, Brassus; Bumann, Meinrad, Saas-Fee.

Bei den Senioren II war der Favorit *Cadisch* aus St. Moritz fast eine Klasse für sich, stiess aber doch bei den Läufern aus Zermatt und Saas-Fee, dann auch bei den Andermattern, auf harten Widerstand. In der Altersklasse lief *Julen Alfons*, obschon er wegen einer kürzlich erlittenen Verletzung nicht in Hochform zum Start antrat, ein sehr gutes Rennen. Aufgefallen sind auch der alte Aufdenblatten Alfred und Simon Julen. An Gourlaouens flüssigem, elegantem Stil und Gygers ungebrochenen Kampfgeist erlebte man seine helle Freude.

#### *Die Abfahrtsrennen.*

Der Abfahrtstlauf, der nach ursprünglicher Anordnung vom Blautherd nach Zermatt hinunter mit etwa 1100 m Höhendifferenz hätte ausgetragen werden sollen, musste ebenfalls — infolge ungenügender oder überhaupt mangelnder Schneelage an den in Frage kommenden Abhängen — verlegt und reduziert werden. Man startete auf Ryffelboden. Von dort führte die mit Schwierigkeiten gespickte Strecke am Ryffelalphotel vorbei in den Wald hinunter zum Fuss der Sprungschanze mit zirka 900 m Höhenunterschied. In der unteren Hälfte wurde das Abfahrtsrennen dadurch zu einem eigentlichen Waldslalom, was absolut nicht als Fehler gewertet werden soll.

Seit Abfahrtsrennen bei uns auf dem Programm stehen, musste noch nie eine so schwierige und harte Piste durchfahren werden.

Der Lauf mit seiner perfiden Waldpartie, mit den abgefahreneren oder apern Stellen, den Schatten- und Sonnenhalden, den Steinen, den Eisplatten, den Stämmen, den Tobeln und engen Wegstücken stellte die Teilnehmer vor eine unermüdliche Kopfarbeit. Ueberlegung, Disposition und rascher Entschluss bleiben wesentliche Momente. Die Draufgängerei musste bezähmt werden. Das fortwährend beherrschte Fahren stellte höchste Anforderungen an den Willen, die Muskeln und Knochen. Dazu kam, dass der kurze Bergski mit scharfen Kanten dem langen Langlaufski gewaltig überlegen war. Es spielten sich verzweifelte Kämpfe mit dem Stehvermögen ab; selbst Furrer und Zogg kamen nicht sturzlos durch. Ein Skimeister erklärte, dass dies die schwierigste Fahrt seines Lebens war. Unter den Senioren I belegten Furrer Otto (8.29.4), Zogg David und Steuri Fritz in kurzen Zeiten die ersten Plätze.



Ella Maillart, S. D. S.; 2. Rang  
der Kombination im Damenlauf

Helene Zingg, S. D. S.; 3. Rang  
der Kombination im Damenlauf

Von den Senioren II gelang es *Welschen Basil* (10.51.2) an die Spitze zu kommen und in der Altersklasse bewährte sich *Julen Alions* (10.11.4).

Die *Junioren* griffen die Strecke nicht weniger forsch an und fuhren ebenfalls, so gut sie es verantworten konnten. *Steuri Willy* (9.16.8) blieb Sieger, knapp vor *Schlunegger H.* und von *Allmen E.*

#### *Die Frauenrennen.*

Mit einem *Slalomlauf*, der interessant verlief und ein ansehnliches Kontingent Zuschauer auf die buntbeflaggte Piste hinter dem Hotel Beau-site brachte, begannen bereits am Freitagnachmittag die Wettkämpfe des Landesskirennens.

Der Schweizerische Damen-Skilub (S. D. S.) liess starten zu zwei nacheinander ausgefahrenen Slaloms, um dadurch eine sichere Mittelzeit zu erhalten. Man hat den Eindruck gewonnen, dass dieser Lauf den Damen gut liege. Die Technik hat bedeutende Fortschritte gemacht; die zielbewusste Arbeit des S. D. S. zeigt ihre guten Früchte. Die Fahrerinnen zeichneten sich fast ausnahmslos durch technisch-sauber Fahren, eleganten Stil und gute Taktik aus. *Rösli Streiff* gewann den Lauf knapp vor *Helene Zingg*. Die Engländerinnen blieben dem Start fern, weil sie in der Zwischenzeit schon in Cortina trainierten und die Italienerinnen erklärten forfait, da ihnen der Lauf zu schwer erschien.

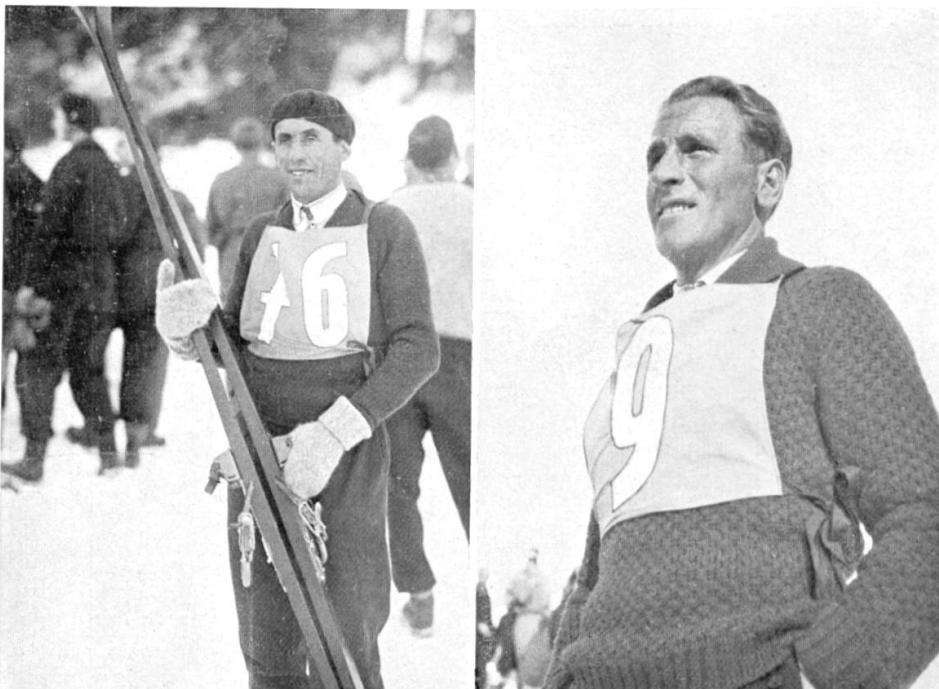
Das zweite pièce de résistance in den Frauenrennen, der *Damenabfahrtslauf*, vom Ryffelboden bis in den Wald hinunter unterhalb des Ryffelalp-hotels, stellte hohe Anforderungen. Aber alle Skiläuferinnen griffen die Strecke mutig an. Auch da siegte *Rösli Streiff* aus Glarus. Ihr eiferten *Ella Maillart* und *Germaine Meyer* nach, ohne aber ihre ausgezeichnete Zeit zu erreichen.

In der *Kombination aus Damenabfahrts- und Slalomrennen* blieb überlegene Siegerin *Frl. Rösli Streiff* aus Glarus. Damit darf der S. D. S. auf eine überaus gelungene Rennveranstaltung zurückblicken, die nachfolgend in Cortina sich gut auswirkte. Darüber ist im gleichen Band berichtet.

#### *Der Sprunglauf.*

Diese imposante Schau skitechnischen Könnens, die in Norwegen zehntausende von Menschen an die Schanze zu locken vermag, tat auch in Zermatt ihre ausgezeichnete Wirkung auf den schaulustigen Menschen. Zermatt entvölkerte sich am Sonnagnachmittag.

*Der reine Sprunglauf.* Er ist der besondere Leckerbissen. Es messen sich hier die besten Springer; d. h. diejenigen Skiläufer, die mit ihren Brettern



Alfons Julen, Zermatt; zweiter in der Meisterschafts-Kombination

David Zogg, Arosa, der letztjährige Skimeister, belegte den 3. Platz der Kombination

auf längste und weiteste und schönste Flüge ausgehen. Die Weiten der Sprünge bedeutend gedehnt zu haben, ist unbestreitbar ein nicht geringes Verdienst der Schweizer.

*Trojani Bruno*, bekannt durch seinerzeitige Rekordsprünge, belegte hier den ersten Platz vor Zogg und Julen Alfons. Ist es möglich, dass Trojani wieder zu seiner früheren Sicherheit aufsteigt? Wir möchten es gerne hoffen.

*Kombinierter Sprunglauf und Meisterschaft*. Der Sprunglauf der Kombination war in der Gesamtleistung dem reinen Springen überlegen.

Elias Julen, als erster im Langlauf mit der Maximalnote des Läufers, ging mit sicherem Vorsprung in den Wettkampf. Es kam ihm daher hauptsächlich auf das Stehen an; was auch gelang. Vergleicht man ganz allgemein den Sprunglauf der Kombination jetzt und vor einigen Jahren, so muss ein gewaltiger Fortschritt festgestellt werden. Man hat springen gelernt. Wenn unsere Springer nun noch den Norwegern, wie etwa Kielland, den hervorragend schönen Stil abschauen können, so ginge es noch einmal gewaltig vorwärts. Länge ist schon recht, aber gerade in Zermatt musste man sich sagen, Stil ist auch etwas. Es brauchte sehr viel Mühe für den Skiklub Zermatt, die Schanze in so tadellosen Zustand zu bringen. Das sei ganz besonders hervorgehoben.

Unter den Senioren I blieb wieder *Trojani Bruno* an der Spitze; in Senioren II siegte *Reymond M.* Hervorgehoben seien ebenfalls die schönen Leistungen von *Lauener Stephan* in der Altersklasse und von *Giovanoli Arno* bei den Junioren.

Drei oder vier Anwärter auf die Meisterschaft konnte man, Unvorhergesehenes ausgenommen, nach dem Langlauf feststellen: Elias Julen, Alfons Julen und David Zogg. Zogg erreichte mit 47 und 51 m die grösste Länge; dann folgt Alfons Julen mit 46 und 49 m. Elias Julen sprang vorsichtig auf 45 und 46 m. Der Läufer entschied bei so kleinen Differenzen. *Elias Julen, Zermatt, mit 442,9 Punkten, wurde damit Skimeister der Schweiz für 1932.*

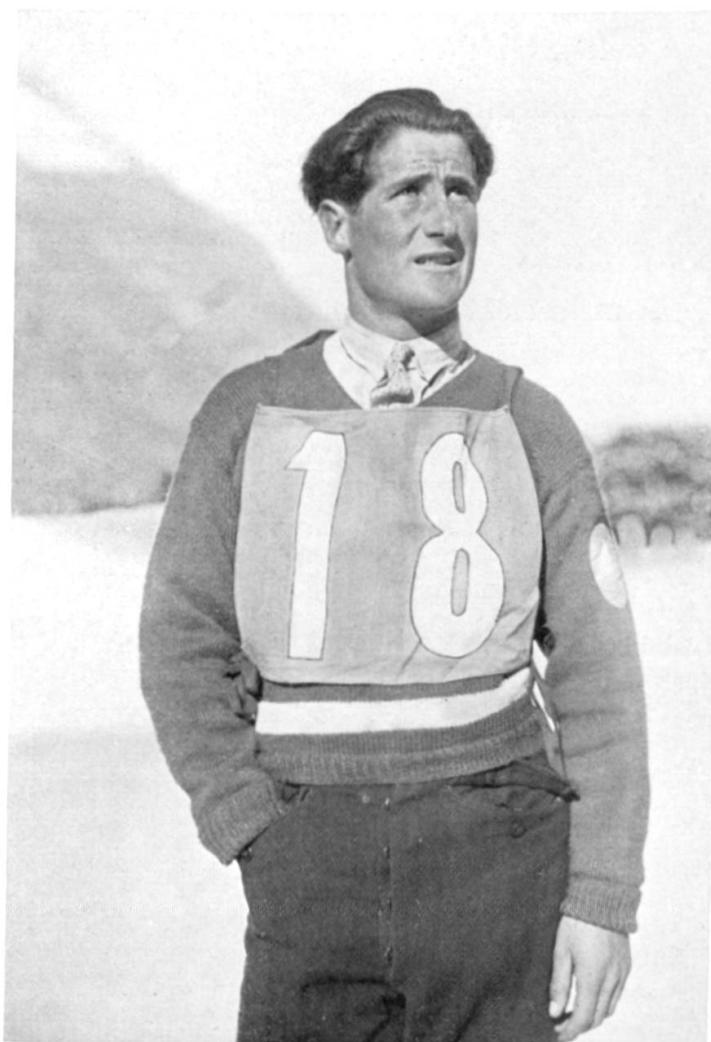


Paul Piguet, Le Brassus  
Langlauf Sen. I im 3. Rang  
Kombination im 5. Rang

Bruno Trojani, Gstaad  
Der Sieger der Sprungläufe

Der Bericht der Technischen Kommission greift noch einige beachtenswerte Punkte auf, die es wert sind, allüberall bekannt gegeben zu werden:

«Hand in Hand mit der anfangs erwähnten systematischen Organisation kann und muss auch die *systematische Behandlung der Läufer resp. ihrer Leistungen* erfolgen, d. h. das Schweiz. Skirennen muss in seinen Anforderungen das strengste und härteste Rennen der Schweiz sein. Die Anforderungen müssen systematisch gesteigert werden, so dass nur noch gute Klasse im Minimum sich zum Rennen stellt. Die Anforderungen müssen so gestellt werden, dass die Läufer erzogen werden, dass sie nur sorgfältig vorbereitet an den Start gehen und dass sie vor allem dazu gedrängt werden, mit dem «Kopf» Skisport treiben zu lernen und nicht nur mit den Beinen. In diesem Sinne haben wir die Streckenverlegung in Zermatt sehr begrüßt, speziell für das Abfahrtsrennen. Es hat sich so Gelegenheit geboten, zu zeigen, dass den Auswüchsen des langen Streckentrainings im Abfahrtslauf, welche die Abfahrt bisher für die Kombination *sportlich* nicht rechtfertigten, begegnet werden kann, dadurch, dass das Gebiet des Laufes 2—3 Tage vorher bekannt gegeben, die Fahrpiste aber erst zuletzt abgesteckt wird, welche jedem Fahrer die gleiche Bahn vorschreibt. Sie muss aber für Abfahrtstempo gesteckt sein. Wie sich in den Resultaten des Rennens ganz klar und eindeutig gezeigt hat, ist dem guten Fahrer die grösste Chance geboten worden und nicht demjenigen, welcher die Strecke resp. seine persönliche Fahrstrecke zu trainieren Gelegenheit hatte oder dem mit dem Gelände vertrauten Einheimischen. Damit haben wir ein Mittel in der Hand, ein langes Lokaltraining illusorisch zu machen. Es ist schon heute manchem Klub und manchem Verband unmöglich, seinen Läufern ein langes Lokaltraining zu bezahlen (*Cortina!*), und somit sind Ver-



Elias Julen, Zermatt, Skimeister der Schweiz 1932

bildung in der Technik, welche man durch lokales Streckentraining ersetzen zu können glaubt, was aber nicht der Fall ist. Sodann ist oft die Allgemeinkondition der Fahrer ungenügend, ebenso die Kopfarbeit.

Beim Sprunglauf fehlt die systematische Ausbildung, verursacht eben auch wieder durch zu geringe Kopfarbeit der Springer, d. h. durch zu geringe Kenntnis der Sprungtechnik und des Schanzenbaues.

Dies muss die Aufgabe der T. K. sein, hier systematisch weiter zu arbeiten. Es bedarf aber gerade darin der Mitarbeit der Klubs und der Läufer selbst. *Besondere Aufmerksamkeit wird auch der Zeitmessung und der Resultatermittlung zugewendet.* »

Was bleibt zum Schlusse?

Die Erinnerung an herrliche sportliche Tage in Zermatt von goldener Walliser-Sonne! Es bleibt mir die angenehme Pflicht, zu danken dem Organisationsausschuss für die freundliche Einladung und vorzügliche Aufnahme, zu danken dem Skiklub Zermatt für die Durchführung der gewaltigen Arbeit, zu danken Herrn Dr. Seiler für die liebenswürdige Presseeinladung, insbesondere zu den pikanten Walliser-Spezialitäten. F.

hältnisse geschaffen, welche gera-  
dezu *unsportlich*  
sind, weil die Be-  
dingungen für die  
Läufer zu ver-  
schieden sind. Im  
Sport soll aber  
nicht der gewin-  
nen, welcher es  
«bezahlen» kann,  
sondern derjenige  
mit der besten  
Leistung unter  
gleichen Bedin-  
gungen.

Allgemein hat  
sich aus den Lei-  
stungen am  
Schweiz. Skiren-  
nen ergeben, dass  
durch systemati-  
sche Arbeit noch  
viel verbessert  
werden kann. Wir  
haben wenig erst-  
klassige Läufer,  
aber wir haben  
gutes Material für  
alle Disziplinen,  
welches nur der  
richtigen Behand-  
lung bedarf.

Im Langlauf  
fehlt es an Tech-  
nik und Training.  
Beim Abfahrts-  
lauf fehlt die sy-  
stematische Aus-

## RESULTATE

### Damenslalom.

Gestartet 7, Preise 5.

Rang	Name	Club	Zeit	Rang	Name	Club	Zeit
1.	Frl. Rösli Streiff	S. D. S.	55,2	5.	Frau Josy de Latour	S. D. S.	1.11,8
2.	Frl. Helene Zingg	S. D. S.	55,9	6.	Frl. Martha v. Allmen	S. D. S.	1.12,1
3.	Frl. Ella Maillart	S. D. S.	59	7.	Frl. N. v. Siebenthal	S. D. S.	1.23,2
4.	Frau Germaine Meyer	S. D. G.	1.00,3				

### Damenabfahrtsrennen.

Gestartet 10, Preise 5.

Rang	Name	Club	Zeit	Punkte
1.	Frl. Rösli Streiff	S. D. S. Glarus	5.32,2	100
2.	Frl. Ella Maillart	S. D. S. Genf	5.58,2	92,74
3.	Frau Germaine Meyer	S. D. G. Genf	6.39	83,26
4.	Frl. Helene Zingg	S. D. S. Bern	6.40,6	82,93
5.	Frl. Martha von Allmen	S. D. S. Mürren	7.55,8	69,82
6.	Frau Josy de Latour	S. D. S. Zürich	9.24	58,89
7.	Frl. Hilde von Allmen	S. D. S. Mürren	9.37,8	57,49
8.	Frl. Nelly von Siebenthal	S. D. S. Gstaad	11.25,6	48,45
9.	Frl. Agnes Bernasconi	Skiklub Brig	12.35,8	
10.	Frl. Elsa Tscherrig	Skiklub Brig	13.31,8	

### Kombination aus Damenabfahrts- und Slalomrennen.

Gestartet 7, Preise: keine.

Rang	Name	Club	Slalom	Abfahrt	Total
1.	Frl. Rösli Streiff	S. D. S. Glarus	100	100	200
2.	Frl. Ella Maillart	S. D. S. Genf	93,55	92,74	186,29
3.	Frl. Helene Zingg	S. D. S. Bern	98,74	82,93	181,67
4.	Frau Germaine Meyer	S. D. G. Genf	91,54	83,26	174,80
5.	Frl. Martha von Allmen	S. D. S. Mürren	76,56	69,82	146,38
6.	Frau Josy de Latour	S. D. S. Zürich	76,88	58,89	135,77
7.	Frl. Nelly von Siebenthal	S. D. S. Gstaad	66,34	48,45	114,79

### Langlauf.

Junioren. Gestartet 24, Preise 5.

Name	Zeit	Name	Zeit
1. Berger Ernst . Andermatt . . .	37.07	11. Perret Emil . Le Locle . . .	42.41
2. Julen Gustav Zermatt . . . .	37.19	12. Schneeburger F. Gstaad . . .	43.45
3. Julen Oswald Zermatt . . . .	39.28	13. Cattin André. St-Imier . . .	44.15
4. Dorghé Viktor Seppey . . . .	40.57	14. Scheidegger A. Gstaad . . .	44.53
5. Schlunegger H. Wengen . . . .	41.10	15. Monnier Pierre Chaux-de-Fonds	45.30
6. Giovanolí Arno St. Moritz . . .	41.46	16. Oguey Robert Leysin . . .	47.32
7. Hafner Paul. Arosa . . . .	42.11	17. Breit Otto . Chaux-de-Fonds	48.12
8. Hutter Johann Münster . . . .	42.19	18. Hatt Werner . Luzern . . .	49.30
9. Graven Karl Zermatt . . . .	42.27	19. Sandhofer R. N. S. Z. . . .	52.05
10. von Allmen H. Wengen . . . .	42.40	20. Baudenbacher . Thun . . . .	53.41

Senioren I. Gestartet 42, Preise 9.

Name	Zeit	Name	Zeit
1. Julen Elias . Zermatt . . .	1.03.21	20. Lacroix Roger . Frankreich . .	1.10.24
2. Normanno T. . Italien . . .	1.05.42	21. Lehner Hugo . Zermatt . . .	1.10.58
3. Piguet Paul . Brassus . . .	1.05.59	21. a) Piguet Fréd. Brassus . . .	1.10.58
4. Bumann M. . Saas-Fee . . .	1.07.34	23. Della Torre S. Airolo . . .	1.10.59
5. Gindre Robert Frankreich . . .	1.07.37	24. Feuz Ernst . Mürren . . .	1.11.06
6. Bohren Fritz . Grindelwald . .	1.07.38	25. Charlet Jules . Frankreich . .	1.11.15
7. Zogg David . Arosa . . . .	1.07.42	26. Steffen Willy . Gstaad . . .	1.11.24
8. Zanon Gius.. . Italien . . . .	1.07.48	27. Sarbach Fritz . Adelboden . .	1.12.28
9. Ogi Kilian . . Kandersteg . .	1.07.49	28. Erhard Marcel. Frankreich . .	1.12.31
10. Ogi Adolf . . Kandersteg . .	1.08.01	29. Maurer Jakob . Adelboden . .	1.12.50
10. a) Küng Peter. Kandersteg . .	1.08.01	30. Jamet André . Frankreich . .	1.14.25
12. Ramella Emilio Italien . . .	1.08.05	31. Accola René . Chaux-de-Fonds	1.14.41
13. Germann A. . Adelboden . .	1.08.15	32. Hogg Herm. . Zürich . . .	1.17.39
15. Gumpold Josef Oesterreich . .	1.08.21	33. Schmid Herm. . Adelboden . .	1.18.23
15. Schmid Toni . Deutschland . .	1.09.01	34. Müller Hans . Luzern . . .	1.18.51
16. Müller Arnold Grindelwald . .	1.09.04	35. Dépraz Gabr. Brassus . . .	1.19.25
17. Aufdenblatten P. J., Zermatt. .	1.09.33	36. Trojani Bruno Gstaad . . .	1.31.26
18. Piazzini Bruno Airolo . . .	1.09.38	37. Loopuyt Jean S. A. S. Zürich .	1.36.55
19. Schaad Fritz . Andermatt . .	1.09.53	38. Kielland Jakob S. A. S. Zürich. .	1.42.55
		Jelmini Ricc. disqualifiziert	

## Senioren II. Gestartet 55, Preise 12.

Name	Zeit	Name	Zeit
1. Cadisch Mart. . St. Moritz . .	1.06.10	27. Winkler Franz . Luzern . . .	1.20.50
2. Andenmatten A. Saas-Fee . . .	1.07.57	28. Speck Hans . Appenzell . . .	1.21.06
3. Welschen Basil Zermatt . . .	1.08.32	29. Guex Willy . Les Avants . . .	1.21.09
4. Müller Hans . Zweisimmen . .	1.08.39	30. Barbieri Henri St-Cergue . . .	1.21.42
5. Bumann Siegfr. Saas-Fee . . .	1.09.35	31. Héritier Robert Genf . . .	1.22.06
6. Fux Karl . Zermatt . . .	1.10.00	32. Peter Paul . Chaux-de-Fonds . . .	1.22.10
7. Regli Werner . Andermatt . .	1.10.45	33. Ineichen Walter Luzern . . .	1.22.42
8. Maurer Ernst Davos . . .	1.11.54	34. Forrer Heinr. Wildhaus . . .	1.23.06
9. Furrer Johann Andermatt . .	1.12.00	35. Rominger A. Biel . . .	1.23.43
10. Bodenmann W. N. S. K. Z. . .	1.13.09	36. Grob Alois . Wildhaus . . .	1.23.52
11. Kleger Alfred Unterwasser . .	1.13.14	37. Brélaz Robert St-Cergue . . .	1.25.10
12. Reber Albert Diablerets . . .	1.13.35	38. Blanc Pierre . Lausanne . . .	1.25.37
13. Meyer Kurt . Andermatt . .	1.14.40	39. Schmid Gustav S. A. S. . .	1.26.10
14. Hogg Robert N. S. K. Z. . .	1.14.51	40. Tisi Josef . N. S. K. Z. . .	1.26.30
15. Sonderegger A. St. Gallen . .	1.15.20	41. Müller Eduard Spitzmeilen-Flums .	1.26.33
16. Bumann Oskar Saas-Fee . . .	1.15.36	42. Dörig Sepp . Appenzell . . .	1.27.12
17. Jost Eugen . Luzern . . .	1.16.06	43. Droz André . Chaux-de-Fonds .	1.28.00
18. Holzer Alfred, Kandersteg . .	1.16.09	44. Huber Walter Spitzmeilen-Flums .	1.28.11
19. Bodenmann W. Basel . . .	1.16.22	45. Schneuwlin H. Lausanne . . .	1.28.29
20. Kaufmann G. Grindelwald . .	1.16.55	46. Holzhauser Ed. Luzern . . .	1.31.18
21. Widmer Hans Wipkingen/Zch. .	1.17.03	47. Grandchamp Ch. Caux . . .	1.33.09
22. Anderegg Hans Ebnat . . .	1.17.23	48. Schöpfer Fried. Sitten . . .	1.34.51
23. Knechtle Arm. Appenzell . .	1.19.03	49. von Allmen P. Altdorf . . .	1.35.38
24. Trüb Ernst St. Gallen . . .	1.19.18	50. Martens René. Genf . . .	1.39.20
25. Brunner Adolf. Wengen . . .	1.20.03	51. Séchaud Henri Les Avants .	1.45.28
26. de Haen Heinz N. S. K. Z. . .	1.20.35		

## Altersklasse I. Gestartet 10, Preise 3.

Name	Zeit	Name	Zeit
1. Julen Alfons . Zermatt . . .	1.05.23	6. Gyger Emanuel Adelboden . . .	1.14.59
2. Julen Simon . Zermatt . . .	1.09.39	7. Julen Oskar. Zermatt . . .	1.19.28
3. Gourlaouen Carlo Airolo . . .	1.09.43	8. Fontanay Isaak Villars . . .	1.19.46
4. Aufdenblatten A. Zermatt . . .	1.09.51	9. Favre Achille Biel . . .	1.20.54
5. Dotta Emilio . Airolo . . .	1.11.39	10. Guisan Henri Saas-Fee . . .	1.34.55

## Altersklasse II.

Name	Zeit
Meyer Maggi . . . Engelberg . . .	1.39.10

## Abfahrtsrennen.

### Junioren. Gestartet 15, Preise 4.

Name	Zeit	Name	Zeit
1. Steuri Willy . Scheidegg . . .	9.16.8	8. Hutter Joh. Münster . . .	13.17.8
2. Schlunegger H. Wengen. . . .	9.22.2	9. Villiger Max Gstaad . . .	13.52.6
3. von Allmen E. Mürren . . . .	10.18.2	10. Cattin André St-Imier . . .	16.42.6
4. von Allmen H. Wengen. . . .	10.35.0	11. Kainersdorfer F. Unterwasser .	18.40.8
5. Scheidegger A. Gstaad . . . .	11.47.6	12. Dhorgi Viktor Sepey . . .	19.52
6. Berger Ernst . Andermatt . . .	12.50.6	13. Aldag Fritz . Les Avants .	23.10
7. Schneeburger F. Gstaad . . . .	13.09		

### Senioren I. Gestartet 16, Preise 5.

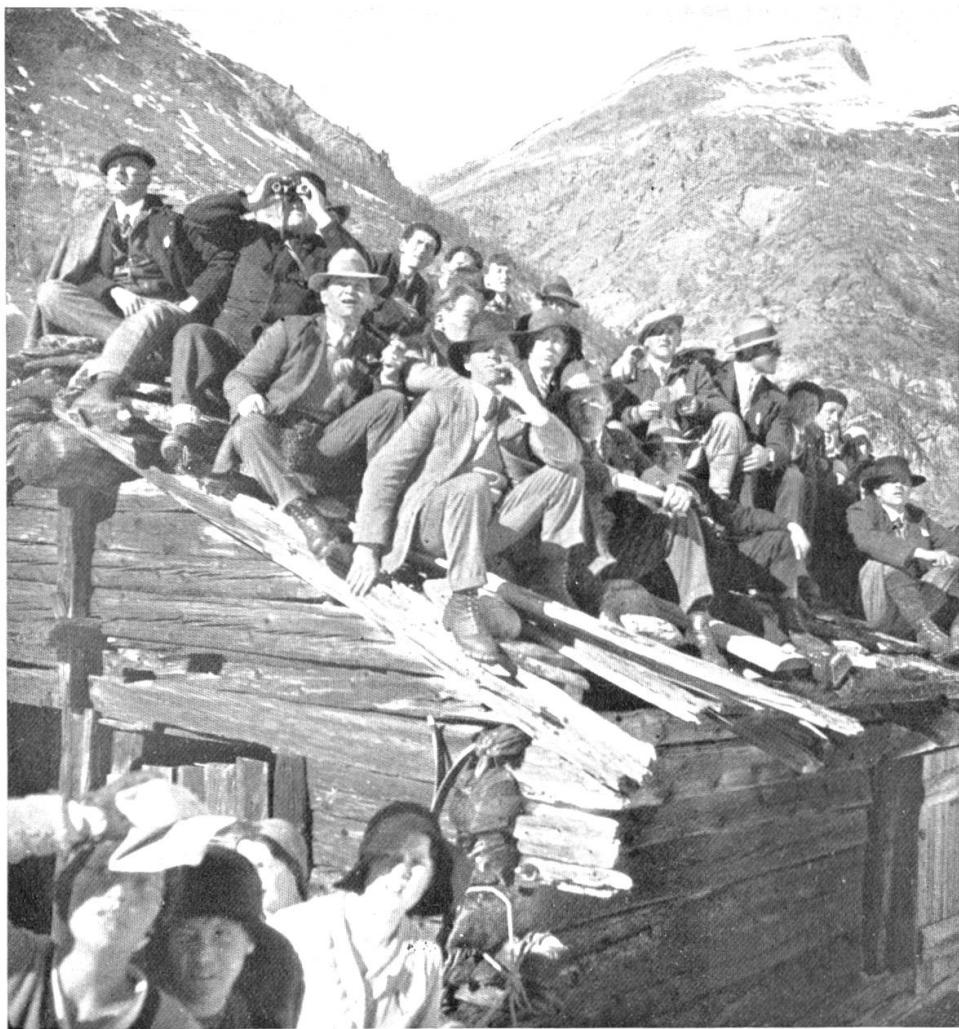
Name	Zeit	Name	Zeit
1. Furrer Otto . Zermatt . . . .	8.29.4	8. Schlumpf Karl Unterwasser .	12.16.8
2. Zogg David . Arosa. . . .	8.39.6	9. Jamet André Frankreich . . .	12.39.4
3. Steuri Fritz . Scheidegg . . .	8.48.8	10. Schmid Toni Deutschland . . .	12.57.6
4. Lehner Hugo . Zermatt . . .	9.32.8	11. Schaad Fritz Andermatt . . .	13.19.6
5. Feuz Ernst . Mürren . . . .	9.42.4	12. Piquet Frédéric Brassus . . .	14.27.4
6. Gumpold Joseph Oesterreich . .	10.36.4	13. Lassueur Jean. Engelberg . . .	18.32
7. Steffen Willy. . Gstaad . . . .	11.47.2		

### Senioren II. Gestartet 29, Preise 7.

Name	Zeit	Name	Zeit
1. Welschen Basil Zermatt . . .	10.51.2	13. Grandchamp Ch. Caux . . .	13.28.4
2. Streiff Victor S. A. S. . . .	11.21.6	14. Schöpfer Frdr. Sitten . . .	13.29.2
3. Anderegg Hans Ebnat-Kappel .	11.53.6	15. Ruchet Henri Villars . . .	13.45.8
4. Ammann W. Wildhaus . . . .	12.13.4	16. Beffa Adolfo. Brig . . .	13.48
5. Widmer Hans T. S. W. Zürich .	12.43.2	17. De Haen Heinz N. S. K. Z. . .	13.54.4
6. Guex Willy . Les Avants . . .	12.43.8	18. Duby Edmond Villars . . .	14.13.2
7. Kleger Alfred Unterwasser . .	12.44.8	19. Reber Albert Diablerets . . .	15.03
8. Brélaz Robert St-Cergue . . .	12.46	20. Tisi Joseph . N. S. K. Z. . .	16.29.6
9. Cadisch Martin St. Moritz . .	13.02.2	21. Scherli Werner Luzern . . .	17.07
10. Matter Hans Engelberg . . . .	13.05	22. Peter Paul . Chaux-de-Fonds .	18.06
11. Bodenmann W. Basel . . . .	13.08.6	23. Zehner Ernst . Münster . . .	18.31.8
12. Hogg Robert N. S. K. Z. . . .	13.11.6	24. v. Allmen Pierre Altdorf . . .	19.08.2

### Altersklasse. Gestartet 6. 2 Preise.

Name	Zeit	Name	Zeit
1. Julen Alfons . Zermatt . . .	10.11.4	4. Julen Simon . Zermatt . . .	12.37.8
2. Escher Anton . Brig . . . .	10.52	5. Schmid Peter . Adelboden .	14.12
3. Julen Anton . Zermatt . . . .	11.00.2	6. Imseng Joseph . Brig . . .	14.15.8



Der Sprunglauf übte seine Anziehung! Das Bild vermag auch einen deutlichen Eindruck von der Schneearmut zu geben  
E. Steimle, phot.

### Sprunglauf.

Junioren. Gestartet 18, Preise 5.

<i>Name</i>		<i>Note</i>	<i>Name</i>		<i>Note</i>
1. Giovanoli Arno	St. Moritz	231,5	9. Sandhofer R.	N. S. K. Z.	180,5
2. Kainersdorfer F.	Unterwasser	216,3	10. v. Allmen Hrch.	Wengen	169,6
3. Hafner Paul	Arosa	209,2	11. Schneeberger F.	Gstaad	166,7
4. Müller Otto	Grindelwald	206,9	12. Oguey Robert	Leysin	165,9
5. Julen Oswald	Zermatt	200,4	13. Perret Emile	Le Locle	159,4
6. Schlunegger H.	Wengen	199,0	14. Mury Willy	Les Avants	157,3
7. v. Allmen Ernst	Mürren	196,6	15. Breit Otto	Chaux-de-Fonds	155,6
8. Julen Gustav	Zermatt	192,7			

### Junioren kombinierter Lauf.

Keine Preise. Interessehalber aufgestellt.

<i>Name</i>		<i>Note</i>	<i>Name</i>		<i>Note</i>
1. Giovanoli Arno	St. Moritz	431	9. Oguey Robert	Leysin	320,4
2. Julen Gustav	Zermatt	421,2	10. Breit Otto	Chaux-de-Fonds	305,6
3. Julen Oswald	Zermatt	419,4	11. Sandhofer R.	N. S. K. Z.	293
4. Hafner Paul	Arosa	405,7	12. Kainersdorfer F.	Unterwasser	216,3
5. Schlunegger H.	Wengen	403	13. Müller Otto	Grindelwald	206,9
6. v. Allmen Hrch.	Wengen	361,6	14. v. Allmen E.	Mürren	196,6
7. Perret Emile	Le Locle	351,4	15. Mury Willy	Les Avants	157
8. Schneeberger F.	Gstaad	351,2			

## Kombinierter Sprunglauf.

Senioren I. Gestartet 28, keine Preise.

<i>Name</i>	<i>Note</i>	<i>Name</i>	<i>Note</i>
1. Trojani Bruno Gstaad . . . . .	214,4	14. Anderegg Hans Ebnat-Kappel . . . . .	182
2. Zogg David Arosa . . . . .	211,6	15. Maurer Jakob Adelboden . . . . .	177,9
3. Julien Alfons Zermatt . . . . .	205,8	16. Piguet Friedr. Brassus . . . . .	177
4. Gumpold Jos. Oesterreich . . . . .	204,1	17. Kleger Alfred Unterwasser . . . . .	174,9
5. Julien Elias Zermatt . . . . .	202,9	18. Germann Alb. Adelboden . . . . .	174,2
6. Maurer Ernst Davos . . . . .	202,1	19. Kielland Jakob S. A. S. Zürich . . . . .	173
7. Loopuyt Jan S. A. S. Zürich . . . . .	201,2	20. Regli Werner Andermatt . . . . .	172
8. Hogg Hermann N. S. K. Z. . . . .	193	21. Accola René Chaux-de-Fonds . . . . .	166,1
9. Feuz Ernst Mürren . . . . .	189,8	22. Fux Karl Zermatt . . . . .	161,9
10. Ogi Adolf Kandersteg. . . . .	187,9	23. Kaufmann G. Grindelwald . . . . .	161,1
11. Piguet Paul Brassus . . . . .	184,9	24. Grandchamp Ch. Caux . . . . .	158
12. Schmid Toni München . . . . .	184,2	25. Reber Albert Diablerets . . . . .	155
13. Müller Arnold Grindelwald . . . . .	184	26. Schöpfer Fr. Sitten . . . . .	76

## Spezialsprunglauf.

Senioren I. Gestartet 30, Preise 7.

<i>Name</i>	<i>Note</i>	<i>Name</i>	<i>Note</i>
1. Trojani Bruno Gstaad . . . . .	228,5	14. Morard René St-Croix . . . . .	199,3
2. Badrutt Adolf St. Moritz . . . . .	216,3	15. Piguet Friedr. Brassus . . . . .	198,4
3. Zogg David Arosa . . . . .	214,4	16. Bonomo Mario Italien . . . . .	197
4. Loopuyt Jan S. A. S. . . . .	213	17. Feuz Ernst Mürren . . . . .	196
5. Rubi Adolf Grindelwald . . . . .	212,6	18. Ogi Adolf Kandersteg. . . . .	195,1
6. Gumpold Jos. Oesterreich . . . . .	211,7	19. Piguet Paul Brassus . . . . .	194,8
7. Lassueur Jean Engelberg . . . . .	209,7	20. Maurer Jakob Adelboden . . . . .	193,6
8. Schlumpf Karl Unterwasser . . . . .	206,1	21. Schmid Toni Deutschland . . . . .	190,5
9. Hogg Hermann N. S. K. Z. . . . .	202,8	22. Germann Alb. Adelboden . . . . .	189,1
10. Julien Elias Zermatt . . . . .	202,7	23. Accola René Chaux-de-Fonds . . . . .	188,7
11. Rentschler E. Biel . . . . .	202,3	24. Kielland Jakob S. A. S. . . . .	172,5
12. Blümel Oswald Klosters . . . . .	200,7	25. Perren Franz Zermatt . . . . .	169,9
13. Müller Arnold Grindelwald . . . . .	200,3	26. Hofstetter Fr. Luzern . . . . .	108,7

Senioren II. Gestartet 31, Preise 8.

<i>Name</i>	<i>Note</i>	<i>Name</i>	<i>Note</i>
1. Reymond M. St-Croix . . . . .	218,4	12. Girard Fritz Le Locle . . . . .	179,6
2. Kleger Alfred Unterwasser . . . . .	217,8	13. Ruchet Henri Villars . . . . .	176,5
3. Maurer Ernst Davos . . . . .	212,3	14. Müller Christ. Grindelwald . . . . .	175
4. Anderegg Hans Ebnat-Kappel . . . . .	201,2	15. Rominger A. Biel . . . . .	174
5. Regli Werner Andermatt . . . . .	196,1	16. Feurer Georg Unterwasser . . . . .	172,4
6. Bischof Otto Wengen . . . . .	195,5	17. Klay Hans Grenchen . . . . .	170,9
7. Kaufmann Chr. Grindelwald . . . . .	192,7	18. Matter Hans Engelberg . . . . .	170,7
8. Schneberger H. Spitzmeilen-Flums . .	192	19. Reber Albert Diablerets . . . . .	169,5
9. Ogi Hans Kandersteg. . . . .	190,4	20. Duby Edmond Villars . . . . .	166,2
10. Wymann Ernst Kandersteg. . . . .	187,8	21. Humbert-Droz Le Locle . . . . .	122,6
11. Fux Karl Zermatt . . . . .	184,9	22. Sonderegger A. St. Gallen . . . . .	105,9

Altersklasse. Gestartet 4, Preise 2.

<i>Name</i>	<i>Note</i>	<i>Name</i>	<i>Note</i>
1. Lauener Steph. Wengen . . . . .	218,1	3. Schmid Peter Adelboden . . . . .	197,4
2. Julien Alfons Zermatt . . . . .	214	4. Perren Sigismund Zermatt . . . . .	188,2

## Kombinierter Lauf.

<i>Rang</i>	<i>Name</i>	<i>Club</i>	<i>Sprunglauf</i>	<i>Lauf</i>	<i>Endnote</i>
1. Julien Elias	Zermatt . . . . .		202,9	240	442,9
2. Julien Alfons	Zermatt . . . . .		205,8	226,5	432,3
3. Zogg David	Arosa . . . . .		211,6	210	421,6
4. Gumpold Jos.	Oesterreich . . . . .		204,1	205,5	409,6
5. Piguet Paul	Brassus . . . . .		184,9	222	406,9
6. Ogi Adolf	Kandersteg . . . . .		817,9	208,5	396,4
7. Schmid Toni	Deutschland . . . . .		184,2	201	385,2
8. Maurer Ernst	Davos . . . . .		202,1	183	385,1
9. Müller Arnold	Grindelwald . . . . .		184	201	385
10. Germann Albert	Adelboden . . . . .		174,2	207	381,2
11. Feuz Ernst	Mürren . . . . .		189,8	189	378,8
12. Piguet Frédéric	Brassus . . . . .		177	189	366
13. Regli Werner	Andermatt . . . . .		172	190,5	362,5
14. Fux Karl	Zermatt . . . . .		161,9	195	356,9
15. Maurer Jakob	Adelboden . . . . .		177,9	177	354,9
16. Kleger Alfred	Unterwasser . . . . .		174,9	175,5	350,4
17. Hogg Hermann	N. S. K. Zürich . . . . .		193	148,5	341,5
18. Accola René	La Chaux-de-Fonds . . . . .		166,1	166,5	332,6
19. Anderegg Hans	Ebnat-Kappel . . . . .		182	150	332

Rang	Name	Club	Sprunglauf	Lauf	Endnote
20.	Reber Albert	Diablerets	155	172,5	327,5
21.	Kaufmann Gottfried	Grindelwald	161,1	153	314,1
22.	Trojani Bruno	Gstaad	214,4	70,5	284,9
23.	Grandchamp Charles	Caux	158	61,5	219,5
24.	Loopuyt Jan	S. A. S.	201,2		201,2
25.	Kielland Jakob	S. A. S.	173		173
26.	Schöpfer Friedrich	Sitten	76		76

### Spezialpreise.

#### Damen.

*Wanderpreis für Slalom:* Gestiftet vom Schweiz. Damen-Skiclub: Streiff Rösli, S. D. S., Glarus.

*Wanderpreis für Abfahrt:* Kandahar-Preis gestiftet vom Britischen Skiclub: Streiff Rösli, S. D. S., Glarus.

*Kombination Slalom und Abfahrt:* Wanderpreis des S. A. C. Sektion Monte Rosa für die beste Schweizerfahrerin: Streiff Rösli, S. D. S., Glarus.

#### Herren:

*Langlauf:* Wanderpreis des Britischen Ski-Club für die Altersklasse: Julian Alfons, S. C. Zermatt.

*Abfahrt:* Wanderpreis des Britischen Ski-Club: Furrer Otto, S. C. Zermatt.

### Skimeister der Schweiz für 1932:

Elias Julian, Skiclub Zermatt.



Militärlauf: Die Zermatter Siegerpatrouille Lehner

E. Steimle, phot.